

Denzing d. 26/3 86.

59

Hf. v.
Hofw. 31 März
Sab. 10 April 86.

Mein verehrter Herr!

Ich bin so gerne mit Ihnen gekommen
in die zu besuchen, weil ich mich
überhaupt befreite, mich zu befre-
ten, und ich mußte. Mein Auge
war dunkel, mir alles zu werden.

Im Mitternacht für mich
fand, das es heute besser sein sollte.
Gebiet & weil sie die Sache sehr
vornehmlich, dem ich zu einer
Angebot, bei sie dem Koda sehr wichtig,
den sehr sie ein Zielangabe nicht,
der nicht allein, den nun bekommen
des Alarika im Befehl, mußte ab-
geordnet werden von der Großbau,
die Dienstwagen sehr sehr
mein Dagesting - Chafull - sehr
wichtig!

Ich würde mich, das ich nicht
wirden Dienstwagen der Alarika
sehr wichtig.

Ich habe sehr wenig ge-
schrieben & alle Correspondenz
muss von heute auf morgen
nachgehoben.

Sie danken sich wohl, was
abgeschickt, mir. abgelesen
ist bei & ich weiß ich sehr
bestenfalls, auch bei dem
Zustand & Fortschritt können sich
das Vermuthen ist mir,
nur in der That bleiben,
was ich geschrieben.
Denn ich weiß mit meiner
Puppe, Entzwei oder vertheilen
Schuldigkeit - ich will versuchen
so sehr ich es lieber young
bleiben.

Das Ländchen mag ich nicht.
Ich habe mein Aushaus mehr, ich
zu händeln. So versuchen sie
jenseit diesen geliebten, regiert.
Ich mag wieder fragen &
bei Puppe hat an dem Ländchen

Eximia Confessio.

Wissen Sie, daß in Leipzig ein
müßiger Haube - Drucker den
Eisenstein aufzuheben will & daß
der Druck von der obersten
Katholikerei verboten wird?
Natürlich wird er sich von
den niederen - Bayerischen,
mährischen, schlesischen, bairischen
u. so. Katholikerei verboten
werden.

Obwohl ich in Deutschland
lebe? Ja! natürlich selbst
so geringe Abende, ich bedürfe
dieser Begründungen, natürlich können
sie selber nicht dagegen sein,
sie müssen sie zu Leben fassen
sein, daß sie sich auf solche
oder irgend welche Art bei
Leben verhalten können. Sie
müssen dem Namen formel gefasst
sein, der ohne Margen zugeht,

in Obungkeit für unsern Teller
8 dem 8 dem göttlichen Ab-
sonnen d. f. d. d. f. d.

Mein lieber Freund,
ich sage Ihnen besten
Dank für Ihre freund-
liche Bezeichnung des
„Kernsteinhofes“. Ich danke,
dass Sie sich auch für mein
Weg haben.

Sie sind jetzt gut fund,
mein Gefühl ist schön,
ich würde mich gerne
„Kernsteinhofes“ bezeichnen,
in der Zeit und in der Zeit
von 2 Jahren aus.

Mein Sie sind sehr gut,
besten Wunsch und wir
in der Zeit und in der Zeit

L. Anzengruber